

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 144.

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 26.

Sonnabend, den 29. Juni

1907.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehler in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10wältige Zeilen mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt. Anzeigenannahme bis spätestens Freitag nachm. 5 Uhr.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die **Reinigung der Schornsteine**

vom 28. Juni bis 5. Juli

in dieser Gemeinde

Reichenbrand, am 27. Juni 1907.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Bekanntmachung.

Am 5. Sonntag nach Trin., den 30. Juni, soll in der Kirche Rabenstein durch Herrn Superintendent Fischer **Kirchensynodalpredigt** gehalten werden. Nach dem Gottesdienste soll eine **Besprechung mit den Hausvätern** der Kirchfahrt in Gustav Müllers Restaurations-Saal und nachmittags 2 Uhr **Katechismusunterredung** mit den Konfirmanden der letzten drei Jahre gehalten werden. Es wird dies hiermit den Gemeindegliedern in Rabenstein und Rottluff bekannt gegeben mit dem wünschenden Ersuchen, ihr kirchliches Interesse durch zahlreiche Teilnahme am Gottesdienst, Hausväterbesprechung und Unterredung bekunden zu wollen.

Rabenstein, am 20. Juni 1907.

Der Kirchenvorstand.

Weidauer, Varier.

Kirchens-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchensnutzung an der **Forst- und Kurze-Strasse** hier soll

Sonntag den 30. Juni 1907 nachmittags 4 Uhr

in **Hank's Restaurant** unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Rabenstein, am 28. Juni 1907.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung, die öffentlichen Impfungen betr.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen in Rabenstein mit den beiden Rittergütern Nieder- und Ober-Rabenstein finden durch den Impfarzt Herrn Dr. med. Gebauer wie folgt statt:

1. Die **Wiederimpfungen** der Volksschüler und zwar:

der Anaben: Montag den 1. Juli 11 Uhr,

Nachschau: Montag den 8. Juli 11 Uhr,

der Mädchen: Donnerstag den 4. Juli 11 Uhr,

Nachschau: Dienstag den 9. Juli 11 Uhr

in Lehrzimmer Nr. 5 (mittlere Schule).

2. Die **Erstimpfungen**:

Mittwoch den 3. Juli von nachm. 3 Uhr ab für die Impflinge der Anfangsbuchstaben

A—L des Familiennamens (Nachschau: Mittwoch den 10. Juli nachm. 3 Uhr) und

Freitag den 5. Juli von nachm. 3 Uhr ab für die Impflinge der Anfangsbuchstaben

M—Z des Familiennamens (Nachschau: Freitag den 12. Juli nachm. 3 Uhr)

Kalkstraße 8 in Müllers Restauration.

Impfpflichtig sind im laufenden Jahre:

I. **Diejenigen Kinder,**

welche im Jahre 1906 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen

Blattern überstanden haben,

welche in **früheren Jahren** geboren sind und nach dem Impfscheine schon vor dem laufenden Jahre

impfpflichtig waren, jedoch bis zum Jahre 1906 der Wiederimpfpflicht noch nicht vollständig genügt hatten,

erfolglos geimpft worden waren oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten.

II. **Diejenigen Schulkinder,**

welche im Jahre 1896 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse in den letzten 5 Jahren

die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind,

welche in **früheren Jahren** geboren sind und nach dem Impfscheine schon vor dem laufenden Jahre

wiederimpfpflichtig waren, jedoch bis zum Jahre 1906 der Wiederimpfpflicht noch nicht vollständig genügt

hatten, erfolglos wiedergeimpft worden waren, oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft werden konnten.

Sitzung

des Gemeinderats zu Reichenbrand

vom 21. Juni 1907.

1. Es wird Kenntnis genommen a) daß der Hausbesitzer Herr **Karl Meizer** als Feuerlöschdirektor in Pflicht genommen worden ist; b) daß der Besitzer P. seine Wasserrechte am Mühlgraben aufgegeben hat; c) von einer Verfügung der Kgl. Amtshauptmannschaft, die Errichtung eines Arbeitsnachweises betr.; mangels Bedürfnisses wird beschlossen, zeitig hiervon abzusehen; d) von der Einladung zum Besuche des städtischen Gemeindetages; e) von einem Gesuche des Hausbesitzervereins, Wertzuwachssteuer betr. Das Gesuch wird dem Verfassungsausschuß zur Vorberatung überwiesen.

2. Beschlußfassung in Reklamationsfachen.

3. Auf Vorschlag des Verfassungsausschusses wird der im Entwurf aufgestellte 1. Nachtrag zum Ortsstatut, Wahl von Ersatzmännern für Gemeinderatsmitglieder betr., angenommen.

4. Ein Unterstützungsgesuch wird ebenfalls auf Vorschlag des Verfassungsausschusses bewilligt.

5. In Kaufsachen wird beschlossen, den Lagerplatz mit einem Zaun abzugrenzen.

6. Für die Freibank werden die Mittel zur Anschaffung von Gerätschaften bewilligt.

7. Einschätzung Zugezogener.

8. Das Entlassungsgesuch eines in der Bezirksanstalt untergebrachten Pfleglings wird genehmigt unter der Voraussetzung, daß der Beschäftigte Wohnung findet.

9. Dem infolge Wegzugs aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Herrn **Stuhlmaier** spricht der Herr Vorsitzende für seine Wirksamkeit den besten Dank aus. An dessen Stelle wird in den Feuerlöschauschuß Herr **Brück** und in den Volksbibliotheksauschuß Herr **Lindner** gewählt.

Einige Punkte eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

Wertliches.

Rabenstein. Die Vertrauensmänner des Freisinnigen Volksvereins für Chemnitz und Umgegend hielten am Dienstag Abend eine Versammlung ab, die sehr stark besucht war. Zunächst wurden eingehend die Wadenschichten im 31. ländlichen Wahlkreis beleuchtet.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder von Impfpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, in den anberaumten Impfterminen ihre Kinder oder Pflegebefohlenen zur Impfung und die geimpften Kinder in demselben Impfsimmer zur Nachschau zu bringen oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen.

Die Kinder müssen zu den Impfterminen mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden und wird hierbei noch besonders auf die zur Verteilung gelangenden Impfoorschriften hingewiesen.

Aus einem Hause, in welchem nach ärztlichem Zeugnisse ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen vorkommen oder die natürlichen Boden herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termine nicht gebracht werden.

Diejenigen, welche trotz erfolgter amtlicher Aufforderung ihre Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung und Nachschau entziehen oder die behauptete Befreiung von der Impfung durch ärztliche Zeugnisse nicht nachweisen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Rabenstein, am 25. Juni 1907.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats war der 3. Termin der **Gemeindevorarbeiten** und des **Schulgeldes**

für das laufende Jahr fällig. Derselbe ist bis spätestens

zum 15. Juli 1907

an die hiesige Gemeindevorstandsverwaltung abzuführen.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Neustadt, am 21. Juni 1907.

Der Gemeindevorstand.

Geißler.

Bekanntmachung.

Die am 10. August 1906 verstorbene

Frau Agnes Auguste Wilhelmine verheh. Bajch,

verm. gem. Spindler, geb. Donner,

gülich wohnhaft in Siegmars,

hat der Gemeinde Neustadt ein Vermächtnis von 6000 Mk. — Pfg. ausgesetzt und bestimmt, daß von den Zinsen des Kapitals ihre Begräbnisstätte dauernd in gutem Zustande zu erhalten ist und daß die übrigen Zinsen jedes Jahr an ihrem Begräbnistage, das ist am 13. August, an arme, alte, brave Einwohner der Gemeinde Neustadt vertheilt werden sollen.

Infolge der gegenüber der letztwilligen Verfügung unzureichenden Erbmasse ist gemäß des Verteilungsplanes auf das vorbezeichnete Vermächtnis ein Betrag von

3912 Mark 20 Pfg.

entfallen.

Nachdem nunmehr die Auszahlung dieses Betrages erfolgt ist, sprechen wir der Schenkgeberin für ihre hochherzige Tat und die dadurch gezeigte edle Bestimmung unsern

wärmsten Dank

hiermit aus.

Neustadt, am 28. Juni 1907.

Der Gemeindevorstand.

Geißler.

Die Sparkasse zu Neustadt

unter Garantie der Gemeinde
verzinst Einlagen mit 3 1/2 % für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat.

Die Sparkasse expediert täglich vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr.

Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort expediert.

Hierauf nahm der Kandidat der Freisinnigen Volkspartei im 31. ländlichen Wahlkreis, Herr Handschuhfabrikant Hermann Müller-Orlina, zu einer Ansprache das Wort. Unter großem Beifall legte er dar, daß er sich der Partei zur Verfügung gestellt habe, um der wahrhaft liberalen Sache zu dienen. Er wolle sich von keiner Seite beeinflussen lassen und alle Sonderinteressen zurückweisen. Nur das Gesamtwohl des Vaterlandes würde ihm als Richtschnur dienen.

Juni-Betrachtungen

des Rentiers Frohlieb Schmerzensreich.

(Nachdruck verboten.)

Wenn auch der Juni dieses Jahr — ein launiger Geselle war — durch seine schlechte Witterung, — so zog doch freudig alt und jung, — des Lenzes letztes Blüh'n zu schau'n, — durch grünen Wald und duft'ge Au'n! — Drum war auch die Heuernte gut, — trotzdem von heißer Sonnen- glut — man nirgends viel gespürt hat; — viel Schaden machte mancher Stadt — aus dem Südwest ein Sturm- gebraus, — am schlimmsten sah's in Halle aus, — wo gr'ade Bundeschießen war, — dort kamen in Lebensgefahr — viel Menschen durch Zusammenfall — von den Wuden und der Festhall'. — Sie war'n ein großer Trümmerhauf — nach des wilden Orleans Verlauf; — durch Magdeburg, Frankfurt, Berlin — sah man ihn stürmisch weiter zieh'n. — Zu der wilden Herkomefahrt — gingen von Dresden ab vom Start — einhundertneunzig Automobil', — von denen kamen an dem Ziel — nur hundertneundreißig an, — ein Frasko nennt jedermann — dieses traurige Resultat, — hoffentlich gibt künftig der Staat — dazu Genehmigung nicht mehr, — das Volk Deutschlands wünscht dieses sehr. — Hier ist im Juni viel passiert, — so hat Harden gut abgeführt — die mächt'ge Hoffmarilla, — vom Kronprinzen Wilhelm geschah — an den Kaiser die Mitteilung, — und viel flogen hinaus mit Schwung, — Pofadowétsch mußt

gleichfalls geh'n, — auch Stude tat es vom Posten weh'n; — die neuen Männer sind schon da. — In Berlin man als Gäste sah — viel Journalisten von England, — der Kaiser begrüßt sie charmant, — mit Admiral Yamamoto — und Prinz Auni war's ebenso. — Ein japanischer Geschwader sah — in Kiel man, auf Schiff Ihukuba — sprach der Kaiser Wilhelm sehr viel, — „daß Freundschaft fortgesetzt das Ziel — sein soll von Deutschland und Japan;“ — ein erstes Wort sprach er noch dann — über die Offiziers- Spielwut — in Hannover's Reitinstitut. — „Wohlthätig ist des Feuers Macht, — wenn es die Feuerwehr entzündet!“ — wie in Sachsens Stadt Siebenlehn, — wo in zehn Jahr in Flammen steh'n — fünfundsiebz'g Häuser nach und nach — durch Brandstiftung; mit einem Schlag — kam nun für böse Tat der Lohn, — schwer wurden viel verurteilt schon. — Die Friedenskonferenz im Haag — sah schon beratend manchen Tag; — den neuen Reichsrat sah man zieh'n — zum ersten Male ein in Wien. — Hier wurde noch, von Lieb' erfüllt, — ein sehr schönes Denkmal enthüllt — Elisabeth, der Kaiserin, — die einst durch Mörderhand ging hin. — In Frankreich herrscht' ringsum im Land — Bangen seit dem Winter-Aufstand; — die ganze Sache war wohl mehr — Revolution, denn Militär — meuterte auch im Süden schon, — französischer Disziplin zum Hohn! — Aehnlich gings zu in Portugal, — wo das Volk bringen wollt' zu Fall — vom jetzigen König die Macht, — in Rußland ist auch neu erwacht — für die Wahl ein lautes Geschrei, — denn mit der Duma ist's vorbei; — aufgelöst hat sie jüngst der Zar, — und Englands größte Sorge war, — weil Dreadnaught, das neueste Kriegsschiff, — der Prüfungsausschuß schnell begriff, — daß es zwei schlechte Kessel hat, — Ersatz findet nun dafür statt. — Wie voll nahm doch John Bull den Mund, — und nun am eignen Leib die Wund! — Aus Rom berichtete

der Draht, — daß man entdeckt ein Attentat — auf Italiens König hat, — Erregung herrschte in der Stadt. — Mit Ueberraschungen geschockt — hat dies Jahr auch nicht der Humond. — Am Ende Juni stellt sich ein — bei mancher Mutter Krankheitspein, — auch Vief- und Hänsschen seh'n so blaß, — hört der Vater ohn' Unterlah, — sie will stimmen für's Bad ihn weich, — glaubt's euren Frohlieb Schmerzreich.

Der Erbe von Riedheim.

Roman nach einer Idee von R. Felder von Irene v. Hellmuth. (Schluß.)

So klagte der Greis, während Marianne ihr tränenüberströmtes Gesichtchen an seine faltige Wange schmiegte. „Nun bleiben wir beisammen, mein Kind, das Unglück hat uns zusammengeschmiedet.“

Sie schwiegen beide, nur die Tränen des Mädchens flossen unaufhaltsam. Sie wußten es beide, wer die tobringende Waffe gegen den Erben von Riedheim erhob, doch keines sprach es aus.

Den Greis packte es wie Entsetzen, wenn er daran dachte, daß man den Mörder fangen und hinter Schloß und Riegel setzen könnte. Er war einer seines Stammes und diese Schande dünkte ihm mit das Schwerste von allem.

Baron Egon erhob sich schwerfällig von seinem Sitz, seine Kniee wankten, er rief den Diener und befahl ihm anspannen zu lassen.

„Wo willst Du denn hin, Großpapa?“ fragte Marianne aufblickend.

„Ich gehe zu ihm, — ich muß ihn sehen!“

„Nimm mich mit, — Großpapa, ich bitte Dich!“

Der Greis schüttelte den Kopf.

„Bleibe hier, Marianne, das ist kein Anblick für Dich. Du erträgst es nicht!“

„Ach, ich will mich recht zusammennehmen, Großpapa, — bitte, — sehen muß ich ihn ja doch noch einmal“, bat das Mädchen flehend.

Da gab er nach. Aber je näher sie dem Forsthaufe kamen, desto heftiger weinte Marianne. Ihre Zähne schlugen wie im Fieber aufeinander.

Vor dem Hause standen eine Menge Leute flüsternd beisammen; Waldbarbeiter, Bauern, Kinder, alle reckten die Hälse, um einen Blick in das Zimmer werfen zu können, in das man den Oberförster geleht. Das Fenster stand offen, aber die Vorhänge waren halb zugezogen. Ringsum war es still, niemand wagte laut zu sprechen. Man hörte nur das Rauschen der Bäume. Als der Wagen des Barons vorfuhr, machten alle bereitwillig Platz. Die Insassen stiegen aus. Es schien, als müßte eines das andere stützen. „Das schöne Mädchen soll die Braut des Oberförsters sein“, flüsterte es hinter Marianne.

Sie hörte es nicht. Wandlenden Schrittes betrat sie mit dem Baron den kühlen Hausflur, der mit roten Steinen gepflastert war. Wäplich wurde eine Türe geöffnet, der Doktor, der glücklicherweise gerade im Dorfe anwesend war, trat heraus und begrüßte leise und etwas erstaunt die Angewandten.

„Es sieht sehr schlimm mit dem armen, jungen Mann“, sagte er.

„So ist er nicht tot?“ rief Marianne und ihre blassen Wangen röteten sich.

„Man trug ihn allerdings für tot ins Haus“, antwortete der Arzt freundlich, „aber es war nur eine tiefe Ohnmacht infolge des starken Blutverlustes.“

„Und — ist Hoffnung, daß er leben wird?“

Der Doktor zuckte ernst die Schultern.

„Wer das wüßte! Der Schuft, der dem armen Kerl die Kugel in den Leib jagte, verstand seine Sache gut. Wenn wir die Kugel nur erst wieder heraus hätten!“

Marianne wollte an dem Arzt vorbei in das Zimmer stürzen, doch der hielt sie zurück.

„Halt, mein gnädiges Fräulein, das gestatte ich nicht! Der Schwerverwundete ist kein Anblick für so zarte Damen.“

Aber so leicht ließ Marianne sich nicht abhalten. Sie bat und flehte so lange, bis der Doktor mit leisem, verständnisvollem Lächeln sie an der Hand nahm und vorsichtig zu dem Bett führte.

„Nehmen Sie sich zusammen“, flüsterte er, als er sah, wie blaß sie geworden war.

Sie biß die Zähne aufeinander, um nicht aufzuschreien vor Weh und Schmerz. Klaus lag regungslos mit geschlossenen Augen in den Kissen. Er glich eher einem Toten, denn einem Lebenden. Sein Gesicht war fast so weiß wie das Linnen.

Marianne vermochte sich kaum auf den Füßen zu halten, aber standhaft unterdrückte sie die Schwäche. Sie horchte auf den leisen Atem des Geliebten und flüsterte dem Doktor zu: „O retten Sie ihn, — helfen Sie, — er darf nicht sterben!“

Der Arzt blickte gerührt auf das schöne Mädchen und entgegnete ruhig: „Was in meiner Macht steht, soll gewiß geschehen.“

Hinter dem Arzt und Marianne war auch Baron Egon eingetreten. Wortlos stand er an dem Schmerzenslager und betrachtete jeden Zug in dem Gesichte des Doktors. Dann nickte er: „Ja, ja, er ist mein Enkel, jetzt weiß ich es gewiß. Wie gleicht er seinem Vater! Die hohe Stirn,

die schmale Nase, der Mund, — alles wie bei ihm! Ein seltsames Spiel der Natur!“

Flüsternd unterhielt er sich mit dem Arzte und erzählte ihm mit kurzen Worten die Geschichte seines Lebens.

„Man soll alles aufbieten“, schloß er, „meinen Enkel zu retten, koste es, was es wolle! Mein Olyer ist mir zu groß! Was soll mir mein Reichthum, wenn ich mir nicht meinen Enkel erhalten kann?“

Es wurde beschlossen, noch einen zweiten Arzt, sowie eine tüchtige Krankenpflegerin kommen zu lassen. Sie wurden telegraphisch herbeigerufen.

Marianne war nicht zu bewegen, das Krankenzimmer zu verlassen. Der Doktor schüttelte anfangs zwar den Kopf zu ihrem Vorhaben, Klaus pflegen zu wollen, die zarte Erscheinung der jungen Dame schien ihm einer solchen Aufgabe nicht gewachsen zu sein; doch als er sah, daß er gegenüber ihrem festen Willen nichts auszurichten vermochte, gab er zu.

Und er bereute es nicht, denn sie erwies sich als eine tüchtige Kraft. Was die Liebe nur zu erkennen vermochte, das tat sie. Sie wick kaum von dem Bette, achtete auf jeden Atemzug, auf jede leise Bewegung des Kranken, so daß der Arzt bei seinen späteren Besuchen oft erklärte: „Mein Fräulein, ich mache Ihnen mein Kompliment, — ich bin ausgedehnt mit Ihnen zufrieden. Der Patient könnte sich in keiner besseren Pflege befinden. Ich wollte, ich hätte für alle meine Kranken solche Pflegerinnen, es muß ja eine wahre Wonne sein, von Ihnen gepflegt zu werden.“

Als Klaus nach langen, bangen Wochen sich außer Lebensgefahr befand, wurde er vorsichtig nach dem Schlosse transportiert. Ihm erschien alles wie ein süßer, wonniger Traum: Daß Marianne stets um ihn war und ihn verhätschelte wie ein kleines Kind, daß der Freiherr ihm warm und innig die Hände drückte, ihn seinen Enkel und Erben nannte. Einmal hatte der Alte ihn sogar auf die Stirn geküßt und dabei waren ihm die Tränen aus den Augen gestürzt.

Klaus schlief stets sehr viel, da er noch immer recht schwach war — und jedesmal, wenn er erwachte, glaubte er geträumt zu haben. Doch dann sah Marianne an seinem Bett, streichelte seine Hände und sah ihn so glücklich lächelnd an, daß er nicht mehr zweifeln konnte.

Und dann kam der Tag, an dem Marianne ihm alles erzählen durfte, weil man nicht mehr zu fürchten brauchte, daß ihm die Aufregung schaden würde.

Wieder war es wonniger, sonniger Lenz geworden. Die Thürme von Schloß Riedheim leuchteten im Sonnen- glanz. Süße, berausende Düfte erfüllten die Luft. Auf dem mit Ephen umponnenen Balkon stand ein junges Paar, innig aneinander geschmiegt. Es schaute der Sonne zu, wie sie hinter den Bergen verschwand. Ein lester, zitternder Strahl der versinkenden, rotglühenden, leuchten- den Angel fiel auf das lüppige, blonde Haar der jungen Schloßfrau und schien ihr schönes Antlitz wie mit einem goldenen Glorienschein zu umhüllen. Der junge Mann zog sein reizendes Weib zärtlich an seine Brust und voll un- endlicher Liebe sahen sie sich in die Augen.

„Wie schön ist es hier“, jagte Klaus, „sieh nur, wie das alles schimmert und gleißt, man kann sich kaum satt sehen an all der Pracht.“

„Du hast recht“, lächelte Marianne, „unsere Heimat ist schön, wir wollen sie hoch und heilig halten, und uns bemühen, so viel in unserer Kraft steht, Glück und Zufrieden- heit um uns zu verbreiten. Wir wollen versuchen, auch andere glücklich zu machen!“

„Mein holdes Weib, meine geliebte Marianne, Du bist ein Engel!“ flüsterte der glückliche Schloßherr. —

Julius v. Saldern blieb verschollen. Ob er geflohen, ob er in einem andern Weltteil sein Glück gesucht hat, oder ob er untergegangen war im Strudel des Lebens, — niemand wußte es zu sagen, keines hatte ihn je wieder gesehen. Klaus wußte, daß er es gewesen, der ihn meuch- lings überfallen, verzichtete aber dem Baron zu Liebe auf Salderns Verfolgung. Und wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter.

— Ende. —

Erlebnisse eines Fremdenlegionärs.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Zwangsarbeit, welsch' schreckliches Wort für den, der es erdulden muß, wenn er jahrelang im glühenden Sonnen- brand Brücken baut, Steine klopft und andere schwere Arbeiten mehr machen muß. Besser aber dann noch der Tod, und oft wird ein Todesurteil milder empfunden. Die Vollstreckung der Todesurteile findet im Oran statt. Von einer solchen Exekution sei in Folgendem ein trauriges Beispiel gegeben. Zwei deutsche Legionäre waren im Januar 1897 entflohen, um den fürchterlichen Strapazen zu entgehen oder lieber zu sterben, als so weiter zu leben. Sie hatten die Richtung nach Marokko genommen, wo sie dem deutschen Konsul ihre Sache vorzutragen und mit dessen Hilfe in die teuere Heimat zu gelangen hofften. Wohl wissend, was ihnen in Aussicht stand, wenn sie aufgegriffen wurden, hatten sie ihre Waffen mitgenommen, um nötigenfalls ihr Leben so teuer als möglich zu verkaufen. Sowie nämlich an

irgend einem Orte Leute fehlen oder im Verdacht stehen, desertiert zu sein, werden Araber ausgesandt, diese armen Teufel einzufangen; es ist eine Jagd nach menschlichem Wild und oft blutig für beide Teile. Für jeden solchen Unglücklichen bezahlt die französische Regierung 5 Fr., eine für die dortigen arbeitsamen Araber schon be- deutende Geldsumme. So also auch hier. Bald war die Spur der Unglücklichen gefunden. Die Aufforderung, sich zu ergeben, beantworteten sie mit Flintenschüssen, und so kam es denn zu dem ungleichen Kampfe, dessen Ausgang ja nicht zweifelhaft sein konnte. Wohl wehrten sich die Deutschen wie Löwen, aber ob sie auch mit dem Mute der Verzweiflung sochten und mehrere ihrer Gegner in den Sand wickelten, sie wurden schließlich überwältigt und gefesselt nach Oran geschleppt, wo sie vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt wurden. Kurz eingeschaltet sei noch die Art und Weise der Exekution. Von drei Seiten bilden Truppen Spalten, während nach der 4. das oder die unglücklichen Olyer an Pfähle gebunden werden und mit verbundenen Augen der Tod erwarten. Auf das Zeichen des Diensthabenden Unter- offiziers geben 12 Mann auf die dem Tode Geweihten Feuer, während ihnen eben dieser Unteroffizier noch des Gnadenschuß, das ist eine Kugel durch den Kopf, gibt. Die Vollstreckung des Urteiles sollte also auch hier geschehen. An die Pfähle ließen sich aber die beiden Deutschen nicht fesseln, sondern heldenmütig, offenen Auges und ohne Bitten erwarteten sie unerschrocken den Tod, der ihnen ja nur die Erlösung aus qualvoller Gefangenschaft bringen sollte. In dem Augenblicke, wo der Unteroffizier den zur Vollstreckung kommandierten Mannschaften das Zeichen zum Feuer gab, riefen die beiden Unglücklichen wie aus einem Munde mit lauter Stimme: „Hoch lebe der deutsche Kaiser, hoch lebe das deutsche Reich.“ In der nächsten Sekunde stürzten sie von Schüssen durchbohrt zum Tode getroffen nieder; ihre Worte mögen den Kothosen wohl noch lange in den Ohren gegellt haben.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 21. bis 28. Juni 1907.

Geburten: Dem Geschäftsführer Richard Hermann Starke in Siegmars 1 Mädchen, dem Fabrikarbeiter Gustav Eugen Jilg in Reichenbrand 1 Knabe, dem Schneider Erich Hans Gustav Panzenberger in Reichenbrand 1 Knabe; den Revolverdreher Ernst Paul Schindler in Reichenbrand 1 Knabe; dem Bäckermeister Ernst Eduard Vogelmann in Siegmars 1 Mädchen.
Aufgebote: Der Berufsfeuerwehrmann Eduard Wolf Fabrik- Chemnitz mit Helene Friedrich in Reichenbrand.
Eheschließungen: Der Gärtnerbesitzer Karl Eduard Dietrich in Reichenbrand mit Anna Elise Schmidt in Siegmars.
Sterbefälle: Keine.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 21. bis 28. Juni 1907.

Geburten: In Rabenstein: 1 Sohn dem Schuhmacher Otto Werner Jemshier; dem Ingenieur Peter Matthaeus Schwab, und 1 unehelich geborenes Mädchen.
Aufgebote: Der Eisenhauer Max Arthur Fischer in Chemnitz mit Helene Marie Fiedler in Rabenstein. Der Handschuhmacher Gustav Adolf Bochmann mit Milda Erna Eidler, beide in Rabenstein.
Eheschließungen: Der Zimmermann Johann Friedrich Wulff mit Vna Anna Reibel; der Handarbeiter Guido Johannes Wulff mit Maria Mehl, sämtlich in Rabenstein.
Sterbefälle: Der Geschäftsgeselle Friedrich Woldemar Constantin Küger, 73 Jahre alt, in Rabenstein.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 22. bis 28. Juni 1907.

Geburten: Dem Stellmacher Georg Johannes Fiedler 1 Sohn.
Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Friedrich Otto Clauseniger in Bally Helene Grünzig, beide wohnhaft in Neustadt; der Schmied Paul Albin Grämer mit Antonia Wirth, beide wohnhaft in Neustadt.
Eheschließungen: Keine.
Sterbefälle: Dem Stellmacher Georg Johannes Fiedler 1 Sohn 2 Tage alt; die Privatierin Amalie Christiane verw. Hähle, geb. Siegmars, 73 Jahre 1 Monat 16 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 5. Sonntag p. Trin. den 30. Juni vorm. 1/9 11 Uhr Predigtlesungsgottesdienst. — Freitag d. 5. Juli vorm. 10 11 Uhr Wochenkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am 5. Sonntag p. Trin. den 30. Juni Kirch- und Visitation. 9 Uhr Predigtlesungsgottesdienst. Visitationsansprache des Herrn Superintendenten Fischer. (Motette: Wie lieblich sind deine Wohnungen v. M. Vogel.) 11 Uhr Hausandachtverammlung in G. Müllers Restaurationsaal. Nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung mit den Konfirmierten der letzten drei Jahre.
Am Mittwoch den 3. Juli abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhausaaale.

Ein Dienstmädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht.
Bruno Lieberwirth, Reichenbrand.

Eine Erkerwohnung

bestehend aus Stube, Küche und Schlafstube, am 1. August an kinder- losen Leute in Siegmars zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine schöne Parterre-Wohnung

ist für 1. Oktober zu vermieten bei
Max Gerstenberger,
Rabenstein, Kirchstraße Nr. 28.

Eine größere und eine kleinere Halb-Stage

in neugebautem Hause pr. 1. Oktober zu vermieten. Zu erfahren l. d. Exp. d. Bl.

Siegmars,

schöne sonnige Lage, Hintergebäude für kleinere Textillfabrik oder Strickmaschinenbetrieb geeignet (elektr. Antrieb) zu vermieten. Ev. Wohnung im Vorderhause. Näheres Bahners Buchhandlung, Siegmars, Telefon 101.

3. Mißwobojnen eines möblierten Zimmers gesucht.
Siegmars, Hofstraße 49, II. Et. r.

Schöne geräumige Halb-Stage

(Stube, Küche, Schlafstube, Voraal, Kammer und Zubehör) ist zu vermieten bei
E. Klitzsch, Uhrengeschäft,
Rabenstein, Kirchstr. 17E.

Stube, Schlafstube, Küche nebst Zubehör pr. 1. Okt. zu vermieten
Reichenbrand 48 B.

Gebrauchtes Fahrrad

billig zu verkaufen
Rabenstein, Talstraße 19.

Siegmars.

Verloren wurde am Montag abend von der Friedr. Auguststraße über die Wiese nach der Amalienstraße bis zur Hermannstraße ein schwarzer Damengürtel. Gegen Belohnung abzugeben in Bahners Buchhandlung, Siegmars.

Neue und gebrauchte Räder

mit und ohne Freilauf, billig zu verkaufen.

A. Thiem, Kottlun.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck beim Begräbnis unseres innigstgeliebten Töchterchens

Selene

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank aber ihrem Herrn Klassenlehrer **Hunger** für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie letzterem und ihren Mitschülerinnen für die herrliche Blumenspende.

Siegmars, am 26. Juni 1907.

Die trauernde Familie **Eugen Krämer**
nebst übrigen Angehörigen.

Unabhängig unseres **Umzuges** sagen wir allen Freunden und Bekannten für die herzlichen Glückwünsche und Gratulationen, sowie für den vielen Blumenschmuck unsern **herzlichsten Dank**.

Rabenstein.

Albin Steiner und Frau.

Otto Gruner, Siegmars, Hoferstrasse
Nr. 37.

Beste Bezugsquelle streng solider

Schuhwaren,

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Feine Damen- und Herren-

3ug-, Schnür- und Knopfstiefel

in allen erdenklichen Lederarten,

vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum

elegantesten Salonstiefel.



Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel,

unerreicht in Dauerhaftigkeit und Billigkeit.

NB. **Turn- und Sportschuhe** mit Gummi-, Chrom- und Filzsohle.

Max Schmidt, Siegmars-Chemnitz

Fernsprecher Nr. 51.

General-Vertretung und Allein-Verkauf

der Reutlinger Maschinenfabrik **H. STOLL & Co.**

Spezialität:

Links-Linksmaschinen

für alle Fabrikationszweige der Wirkerei.

General-Vertreter der Nadelfabriken **Theod. Groz & Söhne, Ebingen.**

Grosses Lager aller gängbaren Nadelsorten.

Naturgetreue Holzmalerei!

Bekanntmachung.

Einer werten Kundschaft halte ich mich bestens empfohlen zum **naturgetreuen Aufmalen alter Möbel** bei billigster Preisberechnung. Die zu malenden Gegenstände werden von mir abgeholt und wieder frei ins Haus zurückgebracht. Benachrichtigung durch eine Postkarte genügt.

Hochachtungsvoll

Paul Planert, Holzmalerei

Nieder-Grüna, vis-à-vis vom Bahnhof.

Emil Pässler Nachf., Reichenbrand

Nadelfabrik

Spezialität: **Nadeln, Platinen, Fadenschläuche u. Schlauchhälfter**

für Wirkmaschinen aller Systeme.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

ff. Malaga

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfehlenswert im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Reise vom 1.-15. Juli.
Dr. Roesky.

Zigarren-Spezialgeschäft Siegmars

Hoferstrasse 39

empfiehlt sein großes Lager in Zigarren, Zigaretten, Tabak und

Weinen in allen Preislagen und Packungen.

Um günstigen Zuspruch bittet

Oswald Rüger.

Der geehrten Einwohnerschaft von Rabenstein

zur gefälligen Kenntnismahme, daß ich meine Wohnung nach dem Neubau des Herrn **Kartonfabrikanten Emil Märkel** an der **Paul-Abnert-Strasse** verlegt habe.

Gleichzeitig bitte ich, das mir bis jetzt bewiesene Wohlwollen auch ferner entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Böhme.

Die Grasnutzung

des **Rabensteiner Gottesackers** ist

anderweitig zu verpachten.

Reflektanten erhalten Auskunft im

Parthaus.

Gebrauchtes Bleich-Soja,

Regulator und mehrere Tische billigst.

Neue Möbel u. Porzellanwaren,

Spiegel, Särge u. dgl. billigst.

Grosser, Siegmars.

empfiehlt

Emil Graupner,

Siegmars.

Enrico-Proben sind wieder eingetroffen.

Chorgesangver. Siegmars.

Montag den 1. Juli **Übungsabend.**

Zahlreichen Besuch erwartet

der **Vorstand.**

M.-G.-V. Lyra, Siegmars.

Morgen Sonntag mittags 1/2 1 Uhr

Sammeln im Gasthof. Punkt 1 Uhr

Abmarsch zum **Verbands-Jubiläum** nach

Grüna. Alle erzielten Vereinszeichen

anlegen.

Der **Vorstand.**

„Eintracht“

dramat. Gesellsch. Siegmars-Neustadt.

Montag d. 1. Juli 07. ab abends 1/2 9 Uhr

Singstunde im Restaurant „Gambirius“

in Neustadt. Ich bitte alle Mitglieder der

Sängerabteilung, erscheinen zu wollen.

Voranzeige:

Montag den 8. Juli **Abendspazier-**

gang nach dem „Goldenen Löwen“ in

Rabenstein. Näheres f. folgende Nummer

bis. Bl.

Der **Vorstand.**

Gesellschaft „Erholung“

Siegmars.

Heute Abend 9 Uhr **Versammlung.**

Tagesordnung: Mitgliederannahme.

Kinderfest. Vereinsangelegenheiten.

Königl. Sächs.

Militärverein Siegmars.

Heute Sonntag den 29. 6. **Monats-**

versammlung. Beginn 9 Uhr abends.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der **Vorsteher.**

Radf. Ver. „Wanderlust“

Siegmars u. Umg.

Nächsten Freitag d. 5. Juli **Zusammen-**

tunft. Das Erscheinen aller ist nötig.

Der **Vorstand.**

Schießen-Gesellschaft

Reichenbrand.

Sonntag d. 2. Juni nach dem Schießen

im Schießlokal. 1. Auf-

nahme. 2. Preis. **D. B.**

Der **Vorstand.**

Gesangv. Doppelquartett

Rabenstein.

Morgen Sonntag den 30. 6. **Sammeln**

nachmittags 1/2 4 Uhr Bahnhof Rabenstein.

4 Uhr Abmarsch nach Grüna zum **Sänger-**

fest. Frauen sind sehr willkommen.

Bitte Vereinszeichen anlegen.

Nächsten Dienstag fällt die Singstunde

aus. Der **Vorstand.**

Freisinnige Ortsgruppe

Rabenstein.

Nächsten Montag abends 1/2 9 Uhr findet

in Müllers Restaurant **Versammlung**

statt. Tagesordnung: Dringende und

wichtige Vereinsangelegenheiten.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist er-

forderlich. Der **Vorstand.**

Turnver. Oberrabenstein

zu Rabenstein (J. P.).

Hierdurch allen Mitgliedern obigen Ver-

eins zur gef. Mitteilung, daß Sonntag

den 6. Juli abends pünktlich 1/2 9 Uhr

unsere **3. diesjährige Vierteljahres-**

Hauptversammlung im Vereinslokal

stattfindet.

Tagesordnung: 1. Berichte. 2. Schau-

turnen u. Ball. 3. Anträge. 4. Allgemeines.

Zahlreiches Erscheinen erwartet.

„Gut Heil!“ der **Turnrat.**

Turnverein Rabenstein

(J. P.)

Es wird den Turngenossen hierdurch

bekannt gegeben, daß der Abmarsch nach

dem Adelsberg Sonntag früh pünktlich

6 Uhr von der Halle aus erfolgt. Wer

an der 1/2 10 Uhr vormittags stattfindenden

Freiübung nicht teil nimmt, darf sich

auch am **Wettturnen** nicht beteiligen.

Eine zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Die nicht am Adelsbergfest teilnehmenden

Turngenossen wollen sich zahlreich zu

dem anlässlich der Kirchenvisitation statt-

findenden Kirchzug aller Vereine Punkt

1/2 9 Uhr im Restaurant von Gustav Müller

einfinden. Mit „Gut Heil!“

der **Vorstand.**

Schießen-Gesellschaft

Rabenstein.

Nächsten Sonntag den 30. d. M. von

nachm. 3 Uhr an **Schießen.**

NB. Nächstes Montag den 1. 7. abends

9 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal.

Um pünktliche und zahlreiche Beteiligung

bittet der **Vorstand.**

F. F. H. Komp. Rabenstein.

Sonntag den 30. Juni **Sammeln** zur

Kirchenparade früh 1/2 9 Uhr in Müllers

Restaurant, wozu auch alle passiven Mit-

glieder eingeladen werden. Vormittags

1/2 11 Uhr **Sammeln** zur Inspektion im

„Goldenen Löwen“. Das **Kommando.**

Frauenverein l. Rabenstein

Dienstag den 2. Juli **Versammlung**

im „Weissen Adler“. Um zahlreiches Er-

scheinen bittet **fruchtbarlich**

die **Vorsteherin.**

Freiwill. Sanitätskolonne

Rabenstein.

Nächsten Sonntag den 30. Juni früh

7 Uhr **Stellen** in Alneris Restaurant zur

Abfahrt 8 Uhr 30 Min. Hauptbahnhof

Chemnitz nach Döbeln zum 6. Verbands-

tag der frei. Sanitätskolonnen Sachsens.

Ausweise zur Erlangung der Fahrpreis-

ermäßigung sind Sonntag abends den 29. d. M.

von 6 Uhr nachm. ab beim Kolonnenführer

abzugeben. Anzug: Uniform, Rüge und

Armbüchle.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht ent-

gegen der **Kolonnenführer.**

Max Helbig.

Kgl. Sächs. Militärverein

„Oberrabenstein“.

Sonntag den 30. Juni 1/2 9 Uhr vorm.

Kirchenparade (J. Nr. 25 des Wochen-

blattes).

Montag den 1. Juli abends 1/2 9 Uhr

Versammlung im Gasthaus zum gold.

Löwen. Um zahlreiche Beteiligung wird

gebeten.

Vereinsstern auf 1. Halbjahr sind

abzugeben. Mit kameradschaftl. Gruß

Schiefer, Vorsteher.

Gesangverein Liederkreis

Rabenstein.

Mache die werten Mitglieder nochmals

darauf aufmerksam, sich recht zahlreich an

dem **25jähr. Vereins-Jubiläum** des

Gesangvereins „Lyra“ zu Grüna beteiligen

zu wollen. Abmarsch vom Vereinslokal

Sonntag mittags Punkt 1 Uhr.

Auch habe ich vom hiesigen Pfarramt

Mitteilung erhalten, uns recht herzlich

zu der am morgigen Sonntag stattfindenden

Kirchenparade beteiligen zu wollen.

Stellungs-Lokal hierzu Gustav Müllers

Restaurant. Abmarsch 1/2 9 Uhr. Danken

Anzug und Vereinszeichen anlegen.

Der **Vorstand.**

Billardklub

Gemütliche Brüder

Rabenstein.

Nächsten Donnerstag d. 4. Juli **General-**

versammlung. Um alles Erscheinen wird

gebeten. Wichtige Vorlagen!

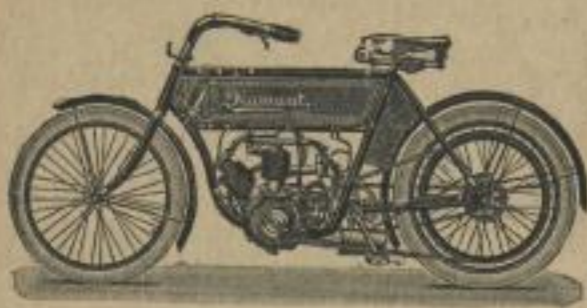
Der **Vorstand.**

Hausbesitzerver. Neustadt.

Montag abends 8 Uhr **Monatsver-**

sammlung im Gasthaus Neustadt.

Gesamtvorstand.



Diamant - Fahrräder - Motorräder

sind anerkannt erstklassige, in allen Ländern besteingeführte Fabrikate!
Elegant * Dauerhaft * Zuverlässig * Leicht laufend
 Spezial-Abteilungen: Schreibfedern, Geldkassetten.

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

o Kataloge und Prospekte gern zu Diensten. o

Halt! Wohin? Halt!
 Auf nach Siegmars zur
großen Kaninchenausstellung
 morgen Sonntag den 30. Juni
 und Montag den 1. Juli
 im Gasthaus Siegmars.
 Eröffnung vormitt. 11 Uhr.
 Alle werten Zuchtkollegen sowie Freunde
 und Gönner der Kaninchenzucht werden hier
 mit höchst eingeladen.
 Um gütigsten Zuspruch bittet
 das Ausstellungs-Komitee.

Billig's Restaurant, Neustadt
 ladet zu seinem am Montag den 1. Juli stattfindenden
Schlachtfest
 alle werten Gönner, Freunde und Nachbarn hierdurch
 ergebenst ein. - Früh 10 Uhr Wellfleisch, später
 das Uebliche.
 Wachtungsvoll
F. Billig und Frau.

Deutsch-nat. Handlungsgehilfenverband, i. V.
 Sitz Hamburg, Holstenwall 4
Ortsgruppe Siegmars-Grüna.
 Sonntag den 7. Juli Kränzchen im Restaurant „Bad Grüna“.
 Beginn 5 Uhr. Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einer werten Nachbarschaft von Reichenbrand, Siegmars, Rabenstein
 und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das vorher von Herrn
Max Knorr in meinem
neuen Geschäftshause, Pelzmühlenstr. Nr. 47°
 betriebene Geschäft mit heutigem Tage selbst übernommen habe und zwar
 in der Weise, daß ich
**Kolonialwaren, Tabake, Zigarren,
 Zigaretten und Flaschenbiere** etc.,
 ferner **die. Ele:** wie Nähmaschinen, Separatoren, Strumpfmaschinen,
 Knochen- und Wafelne-Die führe.
 Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, wogegen
 ich verspreche, nur **gute Waren** zu möglichst billigem Preise zu verabreichen.
 Auch führe ich **braune Rabattmarken.**
 Mein bisheriges Engros-Geschäft in **technischen Elen und Fetten**
 (Wagen- und Eberfette, techn. Wafelne etc.), ff. **Speiseölen und Mostsch**
 führe ich in gleicher Weise weiter.
 Hochachtungsvoll ergeb.
Richard Drechsler.

Geschäfts-Übernahme.
 Einem geehrten Publikum von Reichenbrand und Umgegend
 zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meine
Bäckerei
 an Herrn **Guido Martin** käuflich überlassen habe. Indem ich
 für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbe
 auch gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Theodor Schneider.
 Auf obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir einem geehrten
 Publikum von Reichenbrand u. Umg. ergebenst anzuzugeben, daß
 ich am 1. Juli die **Bäckerei** des Herrn **Theodor Schneider**
 käuflich übernehmen werde.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich Bechrenden mit
 nur bester Ware zu bedienen und bitte ich, mich in meinem Unter-
 nehmen gütigst unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
**Guido Martin,
 Bäcker.**
 Reichenbrand.

Mein Fußgeschäft
 befindet sich ab 1. Juli
I. Etage
 und bitte die werthe Kundschafft, mich auch fernertun zu beehren.
L. Grosser, Siegmars.
Grosser Ausverkauf zu ganz billigen Preisen in **Weiß, Posa-**
menten und Wollwaren dauert nur noch
 bis Sonntag mittag 2 Uhr. D. D.

Max Eichmann, Rabenstein
Installationsgeschäft für Elektrotechnik,
 empfiehlt sich zur Ausführung von **Licht- und Kraft-Anlagen**
 zum Anschluß an das Elektrizitäts-Netz an der Lungwitz zu
 äußerst billigen Preisen.
 Feinste Referenzen. **Kostenanschläge gratis.**

Künstliche Zähne
 unter Garantie für gutes Passen und Brauchbarkeit zum Essen.
Zahnziehen. Nervtöten schmerzlos.
Plomben in jeder Preislage.
 Umarbeitungen schlecht passender Gebisse. **Reparaturen sofort.**
 Zur Ortskrankenkasse zugelassen.
Vor- und Nachmittags zu sprechen.
P. Schröder, Siegmars, Hofstr. No. 391.

Brifettverkauf
 1000 Stück 5,70 M.,
 100 Stück 60 Pf.
 ab Haltest. Niederrabenstein u. Burgstr. 38
Oswald Geiler, Rabenstein.

**Keines Wurstfett
 und Schinkenfett**
 verkauft **Pelzmühle.**
Fahrrad, gut erh., mit Zubehör, fort-
 zugeh. f. 45 Mk. zu verk.
Reichenbrand, Post, 2. St. 1.
2 Herren können Logis erhalten
Siegmars, Rosmarinstr. 30.

Brennholz
 hat wieder zu verkaufen
**Max Ehrlich,
 Böttcherstr., Rabenstein.**

Ein tüchtiger Rändermaschinenarbeiter
 auf **Handschuhlängen** bei hohem Lohn wird gesucht. Angebote unter Chiffre
X. Z. an die Expedition d. Bl. erbeten.
**1 Stricker auf Köpermaschine,
 1 Spuler auf Motormaschine,
 einige Fingerstrickerinnen**
 sucht sofort
Max Herm. Hofmann, Rabenstein.

Fingerstricker
 sucht **Albert Barthold,
 Reichenbrand 95B.**
 Auch werden Strickerinnen angeleert.
**1 perj. Arbeiter für Ränder-
 maschine** mit Lohndabel-
 einrichtung.
**1 Spuler für Motormaschine,
 1 Hepastriererin,
 1 kräftigen Laufburschen,
 mehrere Fingerstrickerinnen**
 sucht sofort
**Osw. Steiner,
 Rabenstein.**

Ein tüchtiger
Links-Linksstricker
 wird für dauernde und gutlohnende Ar-
 beit sofort gesucht.
**Oswald Arnold,
 Rabenstein.**

Ein flotter
Fingermacher
 auf **Vegetarische** wird pr. sofort gesucht.
**Bruno Barthel,
 Rabenstein.**
Ende bei hohem Lohn und ausdauer-
 der Arbeit einen perfekten
Rändermaschinenarbeiter
 für **Handschuhlängen.** Offerten unter **S. 12**
 an die Expedition d. Bl. zu senden.

Ein flotter
Radspuler
 wird sofort gesucht.
Oskar Berger, Rabenstein.

Tüchtige
Kopspulerinnen
 sofort gesucht.
**Karl Sturm Nachf.
 Reichenbrand, Max Hessmann.**

Mehrere Mädchen auf **Maschine**
 sowie **selbige**
 zum **Anlernen**
Beisekerinnen in und außer dem
 Haus sucht
Semmler, Siegmars.

1 größeres Schulmädchen
 für nachmittags gesucht: **Rabenstein,
 Curt-Müllerstr. 116D. Spindler.**

Tüchtige Kopspuler
 und selbständige
Rundstuhlarbeiter
 sofort gesucht.
Siegmars, Rosmarinstr. 20.
 Einen tüchtigen
Fingermacher
 auf **Vegetarische**, sowie einen **Spuler**
 auf **Motormaschine** sucht bei gutem Lohn
F. Merkel, Rabenstein.

Hemden und Hosen
 zum **Beziehen** werden bei guter Löhnen
 ausgegeben.
**C. Theodor Müller,
 Trikotagen- und Strumpffabrik
 Reichenbrand.**

Ein **sauberes Schulmädchen**
 wird gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
1 fleißiges Mädchen
 nicht unter 12 Jahren, wird
 Warelegen angenommen von
Gustav Richter, Siegmars.

**Damen-Waschblusen,
 Knaben-Waschblusen,
 Knaben-Waschhojen,
 Waschkleidchen, u. bunt,
 Waschkjoppen,
 Lusterjoppen,
 Waschstoffe**
 in weiß und bunt in größter Auswahl
 zu billigsten Preisen
**Th. Lohwasser,
 Rabenstein, Limbacherstr.**

Kein **Waschbrett,**
 keine **Waschmaschine** mehr!
 Alles besorgt
Ding an sich!
 Allein-Verkauf für Rabenstein:
Herrmann Blüher.

Klinger & Heun
 Siegmars
 empfehlen beste Marken
Linoleum
 Dachpappe * Ölpackpapier.
 Fernspr.
 Nr. 83.

**Bohnen, Gurken,
 Staudensalat,
 Erdbeeren**
 empfiehlt
**Ed. Dietrich's Hofenschule
 Reichenbrand.**

Johann Granzer
 Rabenstein
 empfiehlt sein **reichhaltiges Lager**
idmiltlicher Schuhwaren
 zu **bekannt niedrigen Preisen** in nur **primit**
Qualitäten.

1 Henne mit 6 Gluckern
 sofort zu verkaufen. **Ewald Kächler,
 Rabenstein, Kirchstraße 10B.**
4 Stück schöne Silber-H.,
 5 Mon. alt, sind zu verkaufen
Rabenstein, Ritterstr. 64B, Bäckerei.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Fild in Reichenbrand.